Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Das Dritte

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399088

Visual Library

5. Und kehret ihr als brave Sieger vom Ehrenkampfe froh zurück, so lächelt euch, ihr deutschen Krieger, zufrieden eures Liebchens Blick, die dann von heißer Lust durchdrungen, in eure Arme sehnend eilt; für Schleswig-Holstein meerumschlungen, bin ich jetzt dein und ungetheilt.

Das Dritte.

1. Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält. Von der Maas bis zu der Memel, von der Etsch bis an den Belt. Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt.

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang, sollen in der Welt behalten ihren alten, schönen Klang, uns zu edler That begeistern unser ganzes Leben lang, deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang!

3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland! Darnach laßt uns Alle streben brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand, — blüh im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland!

4. Deutscher Glaube, frei von Wahne, hat die alte Nacht besiegt, daß der Geistesfreiheit Banner durch die deutschen Lande fliegt! Deutscher Glaube soll erblühen in dem Herzen fromm und schlicht, daß es nimmermehr kann wanken von der Tugend, von der Pflicht.

5. Deutscher Eichen grüne Kränze windet um das junge Haupt, schöner als umstrahlt von Golde ist's von solchem Grün umlaubt, denkt an frischen Waldesströmen deutscher Thaten, stolz und kühn; höher wird das Herz euch schlagen unter deutschem Waldesgrün.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 96.

341.

Vier neue schöne Lieder.

1. Die Tochter des Regiments.
2. Jetzt ist's Zeit, jetzt ist's Zeit.
3. Andreas Hofers Tod.
4. Der Düppler Sturmmarsch.

Das Erste.

Die Tochter des Regiments.

1. O, Regiment mein Vaterland, bin ich als Tochter wohl bekannt; mein ganzes Leben lasse ich für's Regiment und es für mich.

2. Ich werd' geliebt von Jedermann, das sieht man, wenn ich komme an. Da herrscht die Freude und die Lust in jedes Grenadieres Brust.

3. Doch ich die Tochter vom Regiment, die Mutter, die man oft mich nennt; denn ach, Marie das ist mein Nam', den ich vom Regiment bekam.

4. Wenn die Soldaten raus marschiren, und meine Trommel ich kann rühren, tausch ich mit einer Fürstin nie, sie ist nicht glücklich wie Marie.

5. Und kämt ihr alle her zu mir, sei's Reiter oder Officier, Ich reiche keinem meine Hand, ich sterbe frei für's Vaterland.

6. Ein Grenadier den mag ich nicht, weil er den Mädchen viel verspricht, nur ein Jäger soll es sein, dem schenke ich mein Herz allein.

7. O, Regiment, mein Vaterland, komm her und reich' mir deine Hand, und mit den Worten: ach Marie, mein Regiment verlaß ich nie.

Kaufmännisches Schützenfest in Oldenburg im August 1866

Landesbibliothek Oldenburg